



Die verschwiegene Sucht 2.1

MEDIKAMENTENGEBRAUCH IM JUGENDALTER

15. Mai 2024

BOJA - Bundesweites Netzwerktreffen offene Jugendarbeit



JUKUS - gemeinnützige GmbH

AGENDA

- Projektvorstellung
- Gesundheitskompetenz & Medikamentengebrauch
- Zahlen & Daten
- Unterschied zu anderen Substanzen
- Gründe & Symptome
- Ansprechen, Behandlung & Entzug



PROJEKTHINTERGRUND:

DIE VERSCHWIEGENE SUCHT 2.1 - MEDIKAMENTENABHÄNGIGKEIT KANN JEDE*N TREFFEN

Träger: JUKUS - gemeinnützige GmbH <https://jukus.at/>

seit gut 10 Jahren Gesundheitsförderungsprojekte, Fokus auf schwer erreichbare Zielgruppen

Schnittstelle zwischen Gesundheitskompetenz,
Medikamentengebrauch und -abhängigkeit

Link zum Projekt:

<https://jukus.at/gesundheit/die-verschwiegene-sucht/>



GESUNDHEITSKOMPETENZ & MEDIKAMENTENGEBRAUCH

Medikamente sind wichtig für die Heilung von Krankheit und das Lindern von Beschwerden.

Gesundheitskompetenz hilft, gesundheitsrelevante Informationen zu verstehen und auf dieser Basis gute Entscheidungen für die eigene Gesundheit zu treffen.

Gute Gesundheitskompetenz & Medication Literacy ermöglicht erst einen verantwortungsbewussten Medikamentengebrauch.



GESUNDHEITSKOMPETENZ & MEDIKAMENTENGEBRAUCH

Vorbild-Wirkung auch beim Umgang mit Medikamenten

VOR dem Gebrauch von Medikamenten, Abwägen, Notwendigkeit, Nutzen, Alternativen (längerfristig)?

BEI VERORDNUNG Nachfragen:

5 Fragen für meine Gesundheit

1. Was habe ich?

2. Was kann ich tun?

3. Welche Medikamente nehme ich dafür ein?

4. Warum soll ich das tun?

5. Wie lange muss ich das Medikament nehmen und was sind mögliche Nebenwirkungen?

MEDIKAMENTENGEBRAUCH IM JUGENDALTER

ZAHLEN & DATEN

- wird nach Alkohol und Cannabis am dritthäufigsten konsumiert
- dritthäufigste Abhängigkeitserkrankung in Österreich ca. 291.000 Menschen (3,2%)* von verschriebenen Medikamenten abhängig
- Kurzbericht Epidemiologischer Suchtsurvey 2021:
6,5% der Jugendlichen zw. 18-20 weisen einen problematischen Medikamenten- Konsum innerhalb der letzten 12 Monate auf

*Quelle: Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung beim Bundesministerium für Gesundheit (Hg.) (2021): Jahresbericht der Drogenbeauftragten 2021



MEDIKAMENTENGEBRAUCH IM JUGENDALTER

ZUGANGSWEGE

- Ärzt*innen auf Rezept, wegen Angst/Panikattacken, Schlaflosigkeit, Husten (Codein), etc.
 - viele Medikamente (Benzos) werden nicht zu häufig sondern zu lange verschrieben
- Dealer*in
- Online/Darknet: so viel einfacher als erwartet und günstiger als offline
- Freunde von Freunden von Freunden



FILM MEDIENPROJEKT WUPPERTAL

Download unter: <https://www.medienprojekt-wuppertal.de/lean-back-dokumentarfilm-ueber-medikamentenmissbrauch>

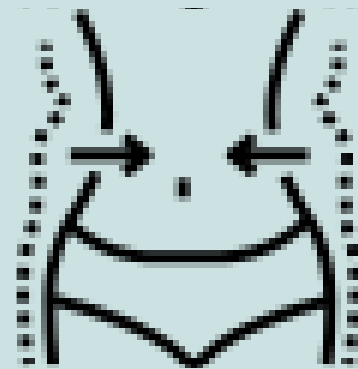


MEDIKAMENTE MIT ABHÄNGIGKEITSPOTENTIAL

Benzodiazepine
Schlaf- und
Beruhigungsmittel

Opiate-Opioide
Schmerzmittel (im Sport),
Codein (lila Sprite)

Stimulanzien
Appetitzügler,
Wachmacher, Ritalin



Abführmittel
Gewichtsreduktion

Antihistaminika
in Kombi verwendet,
beruhigende Wirkung

Anabolika
um Muskelmasse aufzubauen

Es können sowohl rezeptfreie Medikamente als auch
rezeptpflichtige Medikamente zu einer Abhängigkeit
führen!

MEDIKAMENTENGEBRAUCH & -ABHÄNGIGKEIT

Gebrauch

Geschmack steht im Vordergrund

Bei Medikamenten: Einnahme laut Verordnung

problematischer Gebrauch

Substanz wird als Stimmungsaufheller, zur Beruhigung oder Entspannung konsumiert

Konsummuster wird in Häufigkeit und/oder Dosis intensiviert

Abhängigkeit

problematischer Konsum, bereits eingetretene ernsthafte Erkrankungen bzw. Störungen



UNTERSCHIED ZU ANDEREN SUBSTANZEN MIT ABHÄNGIGKEITSPOTENTIAL

Von Expert*innen (Ärzt*innen, Apotheker*innen) empfohlen, verschrieben, verkauft
Schädlicher Gebrauch und Medikamentenabhängigkeit sind unerwünschte (Neben-)wirkungen von einem (notwendigem) Medikament

Betroffene sind sehr lange unauffällig - sie schaffen den Alltag,
Medikamente lassen sich „gut“ in den Alltag integrieren (geruchlos, klein)

Zuhause oft frei zugänglich - Frage der Haltung zu Hause hat Einfluss auf Umgang mit Medikamenten



Medikamente sind wichtig für den Notfall - achtsamer Umgang!

GRÜNDE FÜR MEDIKAMENTENGEBRAUCH IM JUGENDALTER

- Zukunftsängste/Perspektivenlosigkeit/Überforderung
 - Pandemie & anhaltende Krisen
- Leistungssteigerung
- Aussehen zu kontrollieren
- Zugehörigkeitsgefühl - Rap Szene (z.B. [Capital Bra: Tilidin](#) - 16 Songs, T-low)
- Selbstmedikation
 - Sozialisation, Erfahrung: Substanz - zum Aushalten von Situationen - Globuli, Notfalltropfen, etc.
- Neugierde
- Konsum im Partyumfeld

SYMPTOME BEI PROBLEMATISCHEM MEDIKAMENTENKONSUM

Wesensveränderung

Niedergeschlagenheit, wirkt gestresst, weniger Appetit, Schlafstörungen, Rückzug

Probleme in der Schule/Berufswelt

Interessensverlust, Wesensveränderung, Beziehung ist schwierig,
Gespräche nahezu unmöglich

Kontaktveränderung

Änderung im Freundeskreis, Gleichgesinnte die auch konsumieren



SYMPTOME BEI PROBLEMATISCHEM MEDIKAMENTENKONSUM - BEIM ABSETZEN

- **Minor Symptoms**

psychomotorische Unruhe, Schlaflosigkeit, Ängstlichkeit

Rückfall: wiederauftretende Symptome, die zur Einnahme führten

- **Major Symptoms**

z.B. Krampfanfälle, schwere Depression, Delir oder Psychosen



SELBSTTEST MEDIKAMENTENGEBRAUCH

unterschiedliche Selbstchecks zu
Medikamentenabhängigkeit

„Die Stellen für Suchtprävention im Kanton Zürich
welchen Sie unter [https://suchtpraevention-
zh.ch/selbsttests-freundetests/selbsttests/](https://suchtpraevention-zh.ch/selbsttests-freundetests/selbsttests/)



ANSPRECHEN & KOMPETENZ FÖRDERN

Suchen Sie aktiv das Gespräch

wenn jemand sehr schnell, leichtfertig, häufig Medikamente einnimmt.

Formulieren Sie eigene Sorgen und*oder Beobachtungen und fragen Sie nach.

Vermeiden: Wörter wie Problem, Sucht und Abhängigkeit .

Bleiben Sie in Kontakt, auch wenn erste Versuche über den Medikamentengebrauch ins Gespräch zu kommen scheitert.

Bleiben Sie dran.



ANSPRECHEN & KOMPETENZ FÖRDERN

Nehmen Sie Anteil

Zuhören, Wertschätzung, halten Sie Rücksprache mit Angehörigen/Bezugspersonen/Erziehungsberechtigten

Reflexion

Wird die Lebensqualität der Person durch den Medikamentenkonsum verringert oder gesteigert?

Komptenz stärken

Selbstvertrauen, Selbstwert stärken, mit Gefühlen und Belastungen umgehen können



ANSPRECHEN & KOMPETENZ FÖRDERN

Mögliche Fragen

Mir liegt dein Wohl am Herzen. Darf ich dich etwas Persönliches fragen?

Mir ist aufgefallen, dass

Könnte das an den Medikamenten liegen, die du zurzeit nimmst?

Was bedrückt dich? Wie kann ich dir helfen?

Kontakt halten

Halten Sie den Kontakt, äußern Sie Sorge um die Person.



ANSPRECHEN & KOMPETENZ FÖRDERN

Infoblatt

<https://www.jukus.at/gesundheit/infoblatt/>

Gesprächsleitfaden für Eltern

<https://shop.addictionsuisse.ch/de/eltern/267-557-medikamente-mit-jugendlichen-darueber-sprechen.html#/27-sprache-deutsch>



— Hosted by JUKUS —



BEHANDLUNG & ENTZUG

Je nach Substanz treten nach 2 – 5 Tagen nach der Reduktion bzw. dem Absetzen Entzugssymptomaten auf.

Symptome können bis zu 15 Monate (!) anhalten.

Risiko steigt bei höheren Dosen - kommt aber auch bei Low-Dose-Abhängigkeit vor.

Rebound Effekt - Entzugssymptome weswegen das Medikament eingenommen wurde.

**Benzodiazepin-Konsum erhöht das Risiko (bereits in jungen Jahren)
an Demenz zu erkranken signifikant**



ANLAUFSTELLEN

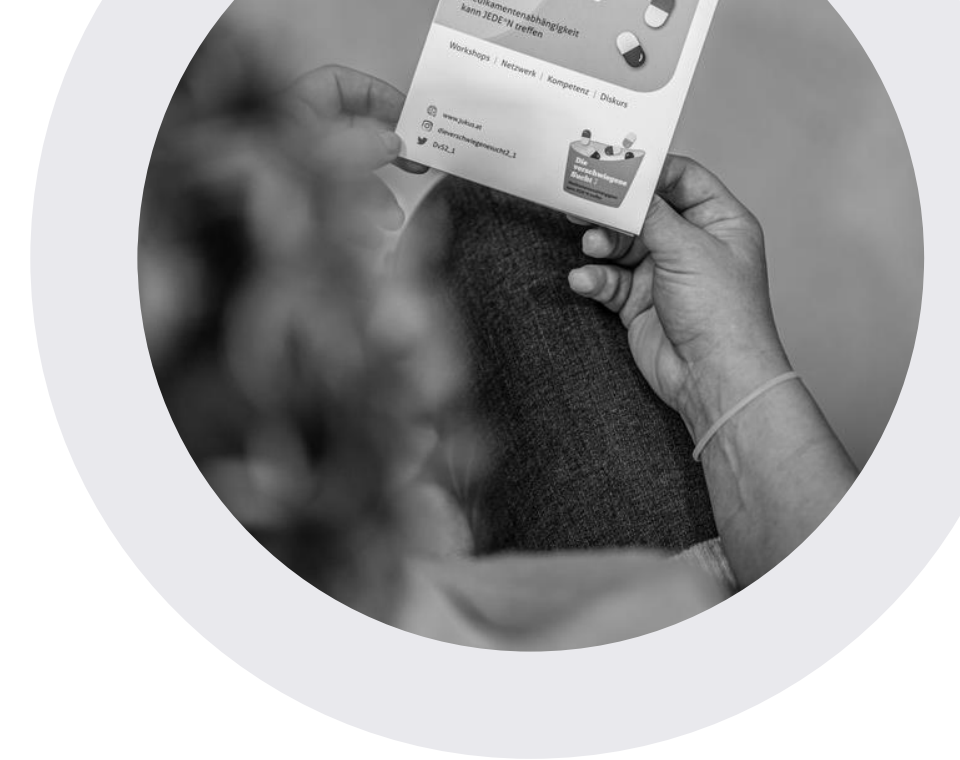
- Ärzt*innen
- Suchtambulanz (Anton Proksch Institut, Suchtambulanz Graz und Bruck/Mur)
- Suchtberatungsstellen der Regionen
- Psychosoziale Beratung



Was sind eure Erfahrungen
aus der Praxis?
Gibt es noch offene Fragen?



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Kontakt: <https://jukus.at/gesundheit/die-verschwiegene-sucht>

Instagram: [dieverschwiegenesucht2_1](https://www.instagram.com/dieverschwiegenesucht2_1)

Viktoria Erne, viktoria@jukus.at

Alena Strauss, alena@jukus.at

Ein Projekt von



Fördergeber*innen



Impressum: Verein JUKUS | Annenstraße 39, 8020 Graz | office@jukus.at | www.jukus.at